



## **BERNHARD-LICHTENBERG-HAUS** BERLIN

### **Baugenehmigung für die Neugestaltung des Bernhard-Lichtenberg-Hauses erteilt**

Das Bernhard-Lichtenberg-Haus, das der Sankt Hedwigs-Kathedrale in Berlin angegliedert ist, wird im Auftrag des Erzbistums Berlin von Max Dudler neu geordnet. Dabei wird der neoklassizistische Altbau an der Französischen Straße behutsam saniert und der Erweiterungsbau aus den 1970er Jahren durch einen Neubau ersetzt. Gemeinsam mit der Kathedrale bildet das Bernhard-Lichtenberg-Haus künftig ein Forum, das durch eine Abfolge von Stadträumen unterschiedlicher Atmosphären geprägt wird und verschiedene öffentliche Angebote vereint.

*„Wir möchten in unmittelbarer Nähe dieser vielbesuchten Berliner Kultureinrichtungen und auch der Universität einen Ort der Ruhe jenseits der Menschenströme schaffen, der zum Austausch und Verweilen einlädt. Ein neues Forum im Gewebe der Stadt.“* Max Dudler

Der entstehende Neubau rückt vom Altbau leicht ab und schafft so eine Öffnung zur Französischen Straße, die der Kathedrale neue Präsenz verleiht. Auf diese Weise entwickeln Alt- und Neubau mit der Sankt Hedwigs-Kathedrale einen Dreiklang als städtebauliches Ensemble. Die Architektur des Neubaus versteht sich als Transformation des neoklassizistischen Nachbarn. Zurückhaltend und zeitlos trägt sie zur Ausgewogenheit des Ensembles bei. Die rhythmisierte Natursteinfassade führt die großzügigen Fensteröffnungen des Altbaus fort und verleiht auch der Gasse zum Bebelplatz neue Qualität. An der Nordfassade nimmt eine Kolonnade den Besucher vom Bebelplatz auf und leitet ihn zum Forum und zum öffentlichen Café im Erdgeschoss. Ein zurückgezogener Platz dient als Außenraum für das Café und als Ruheort inmitten der Stadt. Weitere Nutzungen, wie eine Buchhandlung und öffentliche Räume der Begegnung und Meditation ergänzen das künftige Forum.

## INFORMATIONEN

### **Name des Bauwerks**

Bernhard-Lichtenberg-Haus

### **Standort**

Hinter der Katholischen Kirche 3, 10117 Berlin  
Französische Straße 34, 10117 Berlin

### **Bauherr**

Erzbistum Berlin

### **Bauvolumen**

NF: 2.291 m<sup>2</sup>  
BGF: 4.738 m<sup>2</sup>

### **Planungszeit**

02/20 – 03/23

### **Bauzeit**

01/22 – 06/24

### **Architekt**

Max Dudler GmbH  
Oranienplatz 4  
D-10999 Berlin

### **Projektleitung**

Filip Steins

### **Mitarbeit**

Benjamin Bauer, Roberta Privitera

### **Bauleitung**

Peter Widell

### **Tragwerksplanung**

Ingenieurgruppe Bauen PartG mbB

### **TGA**

air-consult Ingenieurbüro Knape

### **Elektroplanung**

IB Elektroprojekt GmbH

### **Bauphysik/Akustik**

Ingenieurbüro Axel C. Rahn GmbH

### **Brandschutzplanung**

Ingenieurbüro für Brandschutzplanung Torsten Knoth

### **Lichtplanung**

L-Plan

### **Pressekontakt**

Monika Krauss, Svea Weiß  
presse@maxdudler.de

# **BERNHARD-LICHTENBERG-HAUS**

BERLIN

## **Pressekontakt**

Monika Krauss, Svea Weiß  
[presse@maxdudler.de](mailto:presse@maxdudler.de)







03

04

5/6



## WERKLISTE (AUSWAHL)

- 2021** Tafelhof Palais, Nürnberg
- 2021** Grünhof-Areal, Zürich (CH)
- 2020** U-Bahnhof Museumsinsel, Berlin
- 2019** City Gate, Bahnhofplatz, Bremen  
Besucherzentrum, Eisenbahnmuseum, Bochum
- 2018** Ministerium für Soziales und Integration,  
Wiesbaden  
Bodan-Areal, Romanshorn  
Schultheiss-Quartier, Berlin
- 2017** Stadtbibliothek, Heidenheim  
Schwabinger Tor, München
- 2016** Alte Sihlpost, Zürich  
Sattelkammer, Schloss Heidelberg
- 2015** Drägerwerk, Lübeck  
AOK Hauptgeschäftsstelle, Bremerhaven
- 2014** Besucherzentrum Sparrenburg, Bielefeld  
Herostrasse, Zürich (CH)
- 2013** Hagenholzstraße, Zürich (CH)  
Europaallee 21, Baufeld C, Zürich (CH)  
Station Wilhelm-Leuschner-Platz, Leipzig
- 2012** Neue Stadthalle, Reutlingen  
Areal Rosengarten, Arbon (CH)  
Folkwang Bibliothek, Essen  
Areal Giessen, Meilen (CH)
- 2011** Besucherzentrum, Heidelberger Schloss
- 2009** Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum, Berlin  
Hochhausensemble Ulmenstraße, Frankfurt a. M.
- 2008** Liechtensteinische Landesbank, Zürich (CH)  
Umbau Hambacher Schloss, Neustadt a. Ws.
- 2007** Landesbehördenzentrum, Eberswalde

- 2005** Diözesanbibliothek, Münster  
IBM Headquarters, Zürich (CH)  
Bundesministerium, Berlin
- 2004** Hagenholzstraße, Zürich (CH)  
Hotel Friedrichstrasse, Berlin
- 2003** Office Tower, Darmstadt  
Hochschulrektorenkonferenz, Bonn

Max Dudler wurde in Altenrhein in der Schweiz geboren. Er studierte Architektur an der Städelschule in Frankfurt am Main und an der Hochschule der Künste Berlin. Zunächst arbeitete er im Büro von Oswald Mathias Ungers bevor er 1986 in Gemeinschaft mit Karl Dudler und Pete Welbergen ein Büro gründete. Seit 1992 leitet er sein eigenes Büro mit Niederlassungen in Berlin, Zürich und Frankfurt am Main.

Im Verlauf der zwei Dekaden seines Bestehens hat sich der Fokus des Büros über die klassischen Architekturaufgaben hinaus erweitert. In immer neuen Kontexten hat Max Dudler seinen konzeptuellen Ansatz inzwischen auf Städtebäuliche Planungen, Verkehrsbauten, Konversionen, denkmalpflegerischen Aufgaben, Ausstellungen bis hin zu Möbelentwürfen übertragen. Zahlreiche Auszeichnungen u.a. zuletzt der DAM Preis für Architektur in Deutschland 2012 für das Hambacher Schloss und der „International Award Architecture in Stone“ Marmomacc 48th Exhibition Verona für das Besucherzentrum Schloss Heidelberg sind Resonanz einer stetigen, beharrlichen Beschäftigung mit Architektur. 2004 wurde Max Dudler als Professor an der Kunstakademie Düsseldorf berufen.